# Ein Preis und zwei neue Ideen

**ENERGIE** SPD lässt Bau von Erdwärme-Kraftwerk prüfen. Auch Biogas ist im Gespräch

Passend zur heutigen Übergabe des europäischen Solarpreises an die Stadt Bonn hat die SPD weitere Schritte angekündigt, um in der Bundesstadt erneuerbare Energien zu fördern. Umweltsprecher Wolfgang Hürter und Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber werden heute im Aufsichtsrat der Stadtwerke zwei Machbarkeitsstudien einfordern. Dabei geht es um die Nutzung von Erdwärme, durch ein emissionsloses Kraftwerk, das rund um die Uhr läuft und die Erdwärme zur Stromerzeugung nutzt. Zum anderen sollen die Stadtwerke prüfen, ob in Bonn Biogas produziert und in das bestehende Erdgasnetz eingespeist werden kann. Das Biogas könnte aus Abfällen der Biotonnen gewonnen werden oder durch bestimmte Pflanzen, die Bauern der Region anbauen. Beide Pilotprojekte würden durch Zuschüsse des Bundes finanziell gefördert.

Die SPD erinnert auch an ein Jubiläum, weil vor zehn Jahren die kostengerechte Vergütung für Solarstrom eingeführt wurde. „Damit wurde die Energiewende in Bonn eingeleitet und die Photovoltaik fasste Fuß", sagte Hürter.

Die bisherigen Anstrengungen der Stadt werden durch den Solarpreis gewürdigt, den die in Bonn ansässige Vereinigung Eurosolar jährlich verleiht. Weil die Stadt seit Jahren Gastgeber für Energie-Tagungen sei, genieße sie einen so guten Ruf, dass demnächst auch die internationale Konferenz „Renewables 2004" hier stattfinde – mit weltweiter Beachtung. kf

GA 21.4.04

# Energie aus Biogas und Erdwärme

## SPD schlägt Pilotprojekte vor

**BONN.** „Vor zehn Jahren wurde in Bonn die Energiewende eingeleitet", sagen Bürgermeister Wolfgang Hürter (SPD) und SPD-Vorsitzender Ulrich Kelber und verweisen auf einen Antrag von SPD und Grünen vom November 1994. Darin werden die Stadtwerke Bonn (SWB) aufgefordert, Solar- und Windenergie, die ins Stromnetz eingespeist werden, kostengerecht zu vergüten. Zwei Mark gab es damals für eine Kilowattstunde Solarstrom; heute sind es 50 Cent, aber die Anlagen seien auch billiger geworden, sagt Kelber.

Das kleine Jubiläum der Energiewende nahmen die beiden Sozialdemokraten gestern zum Anlass, Ideen vorzustellen, mit denen Bonn weiter Schrittmacher bei der Nutzung der so genannten regenerativen Energie bleiben könne. SWB-Aufsichtsratsmitglied Kelber hat vorgeschlagen, der Konzern möge zwei Machbarkeitsstudien in Auftrag geben, die zwei Pilotprojekte berücksichtigen sollen: die Nutzung von Erdwärme (Geothermie) zur Stromerzeugung und die Gewinnung von Biogas, das dann in das SWB-Erdgasnetz eingespeist werden soll.

Um an die Erdwärme heranzukommen, muss kilometertief gebohrt werden, aber der Energiegewinn sei „im Megawattbereich größer als bei der Solartechnik", erläutert Kelber. Biogas wird aus Grünabfällen oder aus Mais hergestellt; werde es dann ins Erdgassystem der SWB geleitet, könnten mit jedem Prozent Biogasanteil 1000 Haushalte beheizt werden. 100 000 Haushalte werden in Bonn zurzeit mit Erdgas versorgt. Kelber: „Das rechnet sich." (dbr)

BR 21.4.04